

# BRUCHSALER RUNDSCHAU

Samstag, 24. Januar 2015

Badische Presse

70. Jahrgang · Nr. 19

## Heidi Klum und Brad Pitt ins rechte Licht gerückt

Bolich-Leuchten aus Odenheim erhellen Filmproduktionen weltweit / Design-Wettbewerb läuft

Von unserer Mitarbeiterin  
Petra Steinmann-Plücker

Östringen-Odenheim. In „Kokowääh“ geben sie Til Schweiger den rechten Schein, bei Germany's Next Topmodel setzen sie Heidi Klum und ihre Mädels in glänzendes Licht, „Die Kochprofis“ lassen sich von ihnen leuchten und in verschiedenen „Tatort“-Krimis sorgen sie für Helligkeit – die Lampen der Bolichwerke aus Odenheim.

Die Wand-, Decken-, Stand- und Tischleuchten, die seit über 100 Jahren von der Firma gefertigt werden, sind inzwischen echte Klassiker. Die Gründerzeit- und Bauhausoptik passt in zahlreiche Fernseh- und Kinofilmproduktionen genauso gut wie in moderne Restaurants, Firmenfoyers, Ausstellungsräume oder Hotels. Ebenfalls zum Bolich-Programm gehören ein modernes, flexibles Leuchtersortiment mit Serienprodukten und Maßanfertigungen sowie individuelle lichttechnische Lösungen für ein vielfältiges Einsatzgebiet.

Und so trifft man in Odenheim neueste Fertigungstechnologie und Handwerkskunst, denn die Nostalgie-Kollektionen werden stilgemäß in echter Manufakturarbeit per Hand mit viel Fingerspitzengefühl auf traditionellen Maschinen hergestellt. Überliefertes Wissen und Können – viele der 30 Mitarbeiter gehören seit Jahrzehnten zum Team – sorgen bis heute dafür, dass „Gutes von früher“ nach wie vor angeboten werden kann, erklärt Günther Bolich.

Er ist 1974 als 25-jähriger Betriebswirt in das Familienunternehmen eingestiegen, das 1911 vom Bruder seines Großvaters gegründet worden war. Mit seinem Sohn Benny ist nun die vierte Generation in die Firmenleitung eingetreten. Alle Bolichs sind eng mit der Firmentradition verbunden, pflegen das Fertigungs-Know-how, das in der Metalldruckerei weitergegeben wird. „Es gibt nur noch wenige, die das können“,




EINE CHARAKTERISTISCHE LICHTTECHNIK bewahren und entwickeln Benny und Günther Bolich (von links). In vierter Generation wird der Familienbetrieb bereits in Odenheim geführt. Foto: Steinmann-Plücker

weist Günther Bolich auf die in Handarbeit hergestellten Kupfer-, Aluminium- und Stahlblechgehäuse hin. Natürlich schlägt sich der Zeitgeist auch in den Leuchten nieder. So hat jede Epoche, ob der Bauhausstil der 1920er und 30er-Jahre oder das nüchterne Design der 1950er und 60er Jahre, „ihre“ Lampenform. Mit Günther Bolich sind aus den sachlichen Ziffernbezeichnungen für die Erfindungen von Gründer Eugen Mar-

kennamen wie „Berlin“, „Bonn“, „Essen“ oder „Mainz“ geworden. Unter der Regie des 27-jährigen Juniorchefs Benny soll demnächst eine neue Leuchtenkollektion aus der Taufe gehoben werden. „Entwerfen Sie einen neuen Klassiker“, so lautete die Aufforderung an Jungdesigner, ihre Ideen im Rahmen eines Leuchtdesignwettbewerbs einzureichen. Bei der Bewertung der Fachjury mit Benny Bolich zählten der Innovati-

onsgrad genauso wie die Integrationsfähigkeit, die Funktionalität ebenso wie die Umweltverträglichkeit oder die Gestaltungsqualität so wie die Produktionskosten und die Materialwahl.

Welcher Entwurf umgesetzt wird, soll in wenigen Tagen bekanntgegeben werden.

 Internet

www.bolichwerke.de



IM TIL-SCHWEIGER-FILM „Kokowääh“ kommen Bolich-Leuchten zum Einsatz.



LEUCHTMITTEL AUS ODENHEIM im Hollywood-Film *Inglourious Basterds* mit Brad Pitt. Fotos (2): dpa